

Frühstücksveranstaltungen im Kreis- und Ortsverband Grimmen mit Gästen

Landwirtschaft und Modenschau

Zum Männerfrühstück am 3. März war der Geschäftsführer des Bauernverbandes Nordvorpommern, Christian Ehlers, zu Gast. Beim Frauenfrühstück am 5. März gab es eine Modenschau des „Glücksklee“-Teams der AWO. Wie immer waren die Frühstücksveranstaltungen des SoVD Grimmen gut besucht.

Als Geschäftsführer des Bauernverbandes Nordvorpommern weiß Diplomagraringenieur Christian Ehlers um die bestehenden Probleme der Bauern. Mit ein paar kurzen Worten „up Platt“ zur Begrüßung hatte er die Zuhörer sofort auf seiner Seite, unter ihnen auch viele, die selbst in der Landwirtschaft beschäftigt waren. Sie erzählten von ihren reichen Erfahrungen und konnten manches nicht nachvollziehen, was in der heutigen landwirtschaftlichen Praxis vor sich geht.

Christian Ehlers erzählte von den großen Veränderungen seit der Wende, von grundsätzlich veränderten Strukturen, vom komplizierten Übergang von LPG und VEG auf große, aber auch kleine Privatbetriebe. „Plötzlich“, so der Referent, „war Marktwirtschaft angesagt, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, welches auch heute noch mehr als je zuvor gefragt ist, wenn der erreichte Wohlstand erhalten werden soll.“ Dies alleine reiche heute aber nicht mehr. Im Bereich der Getreideproduktion, der Milchwirtschaft und der Tierhaltung besteht aufgrund niedriger Preise eine zum Bankrott führende Tendenz. Ehlers weiter: „Die EU – und damit auch Deutschland – will und muss sich als geschlossener Markt dem harten internationalen Wettbewerb stellen, was dazu führt, dass unaufhaltsam immer mehr Produkte aus aller Welt zu Niedrigpreisen auf den deutschen Markt gelangen, unser Land dadurch



Christian Ehlers (re.) diskutierte beim Männerfrühstück in Grimmen über die Probleme der Landwirte.

immer mehr abhängig wird von Produkten und Zulieferungen anderer. Dies ist eine gefährliche Entwicklung.“ Helfen könnten hier nur erzeugergerechte Preise, die jedoch schwer zu erreichen und oft nicht gewollt seien, meinte Christian Ehlers. Ob Insektensterben, die Grundwasserbelastung oder der Einsatz von Pestiziden im Bereich der Pflanzenproduktion und des Pflanzenschutzes – Christian Ehlers stellte sich der heißen Diskussion. Er erläuterte die Gesamtzusammenhänge und verwies darauf, dass nicht die Landwirtschaft allein der Grund allen Übels sei.

Als Fazit eines sehr lehrreichen Vormittags mit Christian Ehlers bleibt der Appell an die Politik: „Lasst die Bauern mit sprechen bei der zukünftigen Umstrukturierung und Umgestaltung unserer Landwirtschaft!“

Auch die interessante Modenschau zum Frauenfrühstück des SoVD zwei Tage später, gewissenhaft und gemeinsam vorbereitet von Cornelia Beyer, Marina Schauland und dem „Glücksklee“-Team der AWO, war sehr gut besucht und hielt, was sie versprach.

Nach einem leckeren Frühstück präsentierten die Models Claudia Giese, Sigrid Clasen, Liane Jünger, Hartmut Lemke und Mandy Jünger eine große Auswahl an tragbarer Mode zu moderaten Preisen.

Die Kleiderkammer des Vereins „Glücksklee“ der AWO erfreut sich unter den sehr raren Einkaufsmöglichkeiten der Stadt Grimmen einer zunehmenden Beliebtheit. Hier gibt es überwiegend nagelneue Kleidung einschließlich Schuhen und weiteren Accessoires zwischen 4 bis 40 Euro. Der Verein befindet sich in der Straße der Solidarität 69 und hat dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und von 13 bis 14.30 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 12 geöffnet.

Mit ihrer Modenschau beim Frauenfrühstück des Sozialverbandes sind Ursula Zöllner, Marina Schauland und die Models des „Glücksklee“-Teams gut angekommen und haben entsprechendes Interesse geweckt.

Wie immer endeten die beiden Frühstücksveranstaltungen mit viel Applaus und einem Blumengruß an den Referenten Christian Ehlers und an das Team von „Glücksklee“ sowie mit einem herzlichen Dank an die Organisator*innen.

Brief des Landesvorsitzenden fordert Barrierefreiheit

Medien für alle nötig

Landesvorsitzender Dr. Helmhold Seidlein hat im März einen Brief an Ministerpräsidentin Schwesig und die Vorsitzenden der demokratischen Parteien im Landtag zum Medienstaatsvertrag geschrieben, in dem er barrierefreie Medien fordert.

Der Medienstaatsvertrag ist die Basis für die Versorgung der Bevölkerung mit einem grundlegenden und umfassenden Angebot an Rundfunk, Fernsehen und Telemedien im öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich. Der Medienstaatsvertrag ist zwischen den Ländern in einer Neufassung ausgehandelt worden und befindet sich nun in den Beratungen der Parlamente der Bundesländer.

Besonders bei privatrechtlichen Anbietern noch ein Defizit

Dr. Seidlein appelliert in einem dringenden Appell an die barrierefreie Gestaltung der Medienangebote auch und gerade der privaten Anbieter. So müsse der Zugang zu all diesen Angeboten barrierefrei sein, damit auch Menschen mit Behinderung Zugang zu Information, Bildung und Kultur haben. Dies sei für die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger*innen unabdingbar. Während die öffentlich-rechtlichen Anbieter bereits vielfältige Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung vorsehen, wie Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern, Untertitelung, Audiodeskription usw., die sicherlich noch erweiterungsfähig sind, fehlen diese bei den privatrechtlichen Anbietern in weitaus größerem Umfang.

Europarechtliche Vorgaben müssen umgesetzt werden

Bei der anstehenden Neufassung des Medienstaatsvertrages im Landtag müsse die umfassende Barrierefreiheit das oberste Gebot sein, so Dr. Seidlein. Darüber hinaus seien die europarechtlichen Vorgaben aus der audiovisuellen Mediendienst-Richtlinie (AVMD) bis September 2020 umzusetzen. Ansonsten drohe ein EU-Vertragsverletzungsverfahren. Der SoVD Mecklenburg-Vorpommern fordert dringend, den vorliegenden Entwurf des Medienstaatsvertrags im Interesse behinderter Menschen zu überarbeiten: Dazu müssen Anbieter von Rundfunk- und Telemedien verpflichtet werden, Aktionspläne zur Barrierefreiheit zu erstellen und diese regelmäßig fortzuschreiben. Die Schaffung von gerechten Quotenregelungen für Angebote mit Audiodeskription, Untertiteln etc. ist unbedingt erforderlich, soweit und solange nicht alle Beiträge ausnahmslos in dieser Weise gestaltet sind.

Große und wichtige Ereignisse unbedingt barrierefrei

Informationen zu Katastrophen und Notfällen sind ausnahmslos barrierefrei zur Verfügung zu stellen. Und Ereignisse mit großer gesellschaftlicher Relevanz müssen in jedem Fall für Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt zugänglich gemacht werden. Gerade diese Forderung erfährt eine ungeahnte Aktualität im Zusammenhang mit der Coronapandemie.

Auch Beschwerdestelle und Sanktionen schaffen

Ferner muss unbedingt eine möglichst umfassende Definition in den Medienstaatsvertrag aufgenommen werden, welche Anforderungen an barrierefreie Angebote zu stellen sind. Neben barrierefreien Inhalten muss auch der Zugang zu ihnen barrierefrei ermöglicht werden.

Eine Informations- und Beschwerdestelle muss geschaffen werden, die von allen Anbietern der Rundfunk- und Telemedien sowie Landesmedienanstalten, insbesondere durch Informationen oder Ansprechpartner, unterstützt wird. Sanktionen sollten beim Ausbau barrierefreier Angebote vorgesehen werden, zum Beispiel in einem ersten Schritt bei Nichteinhaltung vorgeschriebener Berichtspflichten.

Viele SoVD-Mitglieder benötigen Barrierefreiheit

Der SoVD setzt sich auch deshalb so nachdrücklich für die barrierefreie Gestaltung von Rundfunk- und Telemedien ein, weil diese für seine Mitglieder von ganz besonderer Bedeutung sind. Das gilt sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch für ältere Mitbürger*innen, die in weitaus stärkerem Maße darauf angewiesen sind als andere Personengruppen.



Die „Glücksklee“-Models mit Ausstatterin Ursula Zöllner (rechts).